Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 30

Rubrik: Pädagogische Briefe aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nun wird gezeigt und gesungen Ton 1—7 (letteren Ton länger aushalten und betonen). Seid ihr befriedigt mit diesem Abschluß?

f 1 2 3 4 5 6 h7 sehnt sich hinauf nach c=1

Jeder neu zu übende Ton wird auf, diese Weise eingeführt und erst dann gehe man zur ausschließlichen Benennung der Tone vermittels der Notennamen über. Bei Unsicherheit im Treffen greise man sofort zu den Zahlen zurud.

Für die zweistimmigen Uebungen bedient man sich gleichzeitig zweier verschieden gefärbter Wandernoten. Sehr zu empsehlen sind auch Musikdiktate. Für die Notenliniatur an der Wandtafel sind weiße Linien den roten vorzuziehen.

Dies einige wenige Andeutungen zur "Methode des Tontreffens vermittelst der Charafteristist der Intervalle" nach Grieder=Zehntner. Wer sich näher dafür interessiert, sei nochmals auf den ersten Teil des Gesanglehrmittels der Aargauischen Schulen verwiesen.

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Schwyz. Arth=Rüßnacht. — Der 6. Juli vereinigte die Lehrerschaft dieses Kreises zur ordentlichen Sommertagung im Schulshause zu Küßnacht. Als Referenten traten die Herren Bonguglielmi, Vifar in Goldau, und J. Holdener, Sekundarlehrer in Arth, vor das zahlreich versammelte Auditorium.

Ersterer verstand es mit gutem Geschick, die Zuhörer mit den Ersfahrungen, die er als Teilnehmer des Knabenhandarbeitskurses in Aarau gewonnen, vertraut zu machen. Der gründlichen Arbeit wurde die verstiente Anersennung aller zuteil.

Der Bortrag des zweiten Reserenten führte die Zuhörer in meissterhafter Weise in die Tiefen der Psychologie ein. "Wesen und Werden der Persönlichkeit" betitelte sich das allerdings etwas philosophische Thema. Aber es war eine reise herrliche Frucht gründlichen Studiums und geisstiger Arbeit, die Herr Holdener mit seinem Reserat uns zu bieten versstand. Warmer, inniger Dank lohnte seine Aussührungen. Was im Anschlusse daran vom verehrten Konserenzleiter HH. Prälat Ziegler Be-

herzigenswertes gesagt wurde, möge als unvergängliches Echo in den Herzen der Anwesenden fortleben.

Harer Stutz referierte zu guter letzt noch über die Lehrer-Altersfasse. In klarer sachlicher Fassung wies er auf die stete Entwicklung derselben und ihren heutigen Vermögensstand hin. Ansschließend an seine Berichterstattung betonte er vor allem die Notwendigsteit einer Statutenrevision zwecks Verstärfung der bisherigen "Geld-Zusssusse".—

Damit waren die Traktanden der Tagung erschöpft. Ein Lied bildete ihren Abschluß. Die Fortsetzung der Konserenz (der gemütliche zweite Teil) erfolgte im gastfreundlichen "Rößli". Was Ernst und frucht-bringendes Schaffen zuvor getan, versäumten jetzt auch Humor und Fröhlichkeit nicht. Während das Kollegium der "Aeltern" in ernsten Erinnerungen an einst sich erging, erfreute sich die Garde der "Jüngern" an Wein — Scherz — und Gesang. —

Ge war ein Tag echter Kollegialität, ein Sonnentag im Lehrerberufe. — ü—.

2. Zürich. Das "Jahrbuch des Unterrichtswesens der Schweiz" ist im 26. Jahrgang erschienen. Es umfaßt 50 Seiten Dr. Albert Rubers Lebensbild, 70 Seiten "Allgemeiner pädag. Jahresbericht über die Jahre 1911 und 1912" von Dr. H. Stettbacher. Der zweite Abschnitt behandelt die Förderung des Unterrichtswesens durch den Bund, der dritte das Unterrichtswesen in den Kantonen im Jahre 1912. Hieran reiht sich ein statistischer Jahresbericht in üblicher Weise auf 70 Seiten. Abgeschlossen wird der Band mit 264 Seiten "Neue Gesetz und Verordnungen betr. das Unterrichtswesen in der Schweiz im Jahre 1912". Ter 26. Band erscheint als Letzter aus der Feder des hinsgebungsvollen und einsichtigen Zürcher Staatsschreibers Dr. Alb. Huber. Frl. Dr. Emma Bähler widmet dem verdienten Manne mit großem Gesrechtigseitssinn und freudiger Hingabe für die Interessen der Schule einen sehr eingehenden Nachrus.

Ueber den "Allg. padag. Jahresbericht", den zum ersten Male der Bürcherische Dozent Dr. Stettbacher versaßt hat, lassen wir uns heute nicht aus. Der v. Herr ist in der Bearbeitung bez. "Berichte" noch unersahren, was verschiedene Mängel und direkte E in seit igkeiten vom Jahresberichte erklären läßt. Es ist nicht zu zweiseln, daß er bei Verarbeitung eines 2. Jahresberichtes die pädagog. Literatur all seitiger zu Rate ziehen wird, um so auch dem Verdachte der Einseitige keit auszuweichen.

3. Solothurn. Der 22. Jahresbericht der St. Josefs-Anstalt in Daniten mit Filialen gibt wieder ein erfreuliches Bild tath. Rührig-

teit und Warmherzigkeit in soloth. Landen. In den Anstalten in Dänifen, Wangen, Chalosen, Hägendorf, Rünningen, Balsthal und Dornach wirkten 19 ehrw. Schwestern, 2 Kandidatinnen und 1 weltliche Lehrerin. In den Direktionen für die Anstalten sind tätig 9 Laien und 8 Pfarrherren. An Geschenken gingen ein Fr. 1540.— und Fr. 900.— Staatsbeitrag. Bei Fr. 35,854.35 Ausgaben ergibt sich ein Desizit von Fr. 1306.60. Das reine Vermögen macht die erfreuliche Summe von Fr. 46,940.— aus. In allen Anstalten wurden 203 Kinder verpstegt, von denen 65 Solothurner waren. Den selbstlosen Anstalten und deren Stützen ein herzl.: Vergelts Gott! Das heißt man die Zeit ersassen, ihre Bedürfnisse verstehen und für die Zukunft arbeiten!



"Insere Krankenkasse" hat den Tod ihres ersten Mitgliedes zu betrauern. Die Leser tennen den Namen desselben bereits aus No. 29 der "Pad. Blätter", in welcher ein Luzerner Kollega in einem tiesempfundenen Nachruf dessen Lebensgang schilderte, es ist

Herr Vosef Psenegger sel., Lehrer in Sempach.

Der Verblichene trat bei der Gründung unserer Kasse als ganz junger Lehrer, der ersten einer, in dieselbe ein und trug die Kontrollnummer "9". Er hat die Wohltat unserer Institution in schönster Weise erfahren können. In seiner langen Leidenszeit schätte er sie hoch und hat noch in einem rührenden Schreiben an den Hrn. Verbandskassier seinen Dank ausgesprochen und dabei den sehnlichen Wunsch geäußert, daß doch alle jungen Lehrer den hohen idealen Wert "unserer Krankenkasse" erkennen würden. — Als ein Treuer unserer Wohlsahrtseinrichtung werden wir ihm ein gutes Andenken bewahren. "Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm!" R. I. P.

Die Rommiffion.